

3. Gebet für unsere Erde (B.F.)

„Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.“

6. Gebet: (alle)

„Herr, lenke unsere Aufmerksamkeit auf die Zeichen der Zeit.
Dass wir sie recht zu deuten vermögen und nicht verzagen
angesichts der Dimension des Versagens.
Du hast uns Vergebung zugesagt – nimm unseren Willen an.“

11. Glaubensbekenntnis aus *Sinfonia Oecumenica*

(mit einer gewissen Zeit der Stille zwischen jedem Abschnitt)

- L** *Wir glauben*
A an einen Gott, die eine Quelle allen Lebens, den Ursprung der ganzen Welt mit all ihren Geschöpfen.
- L** *Und daher glauben wir*
A an die Fülle des Lebens auf der Erde und an die Würde, die all denen innewohnt, die auf sie angewiesen sind, an die Teilhabe des Menschen am Leben der Natur.
- L** *Und wir glauben*
A dass uns durch Christus die besondere Rolle der Menschheit gezeigt wurde, im Geist Gottes für die Erde zu sorgen und zu arbeiten, ihre Geheimnisse und Kräfte verstehen zu lernen, diese Kräfte sorgsam zu nutzen zum Wohlergehen aller Kinder dieser Erde.
- L** *Und wir glauben*
A dass Gottes Geist uns zu einem einfühlsamen Leben mit der Erde führen wird, zu einer bescheidenen, umsichtigen und selbstlosen Lebensweise, durch die die Erde in Frieden weitergegeben wird, durch die ihr Leben für alle Lebewesen verwandelt wird, um in gerechter Weise an ihrem Reichtum Anteil zu haben.
So möge es sein. Amen.

(Indio, aus Sinfonia Oecumenica, Gütersloh und Basileia Verlag, Basel 1998)

15. Dankgebet: (alle)

„Herr, unser Gott,
dein Reich ist mitten unter uns.

Nicht aufgehen in den Sorgen der Welt –
Gerechtigkeit hast du von uns gefordert
als ersten Schritt zur Reich-Gottes-Verwirklichung.

Wir danken dir, Gott, dass du uns in deinem Heilsplan
Raum gegeben hast,
wir danken dir für das Instrumentarium
welches uns ermöglicht, deine Schöpfung
tief und mit allen Sinnen wahrzunehmen,
zu erforschen und zu ergründen.

Wir danken dir für die Blumen in ihrer Farbenpracht und
Schönheit für die heilenden Kräfte der Pflanzen und Kräuter.

Wir danken dir für die Tiere, für ihre Anmut, ihre Treue
und Bereitschaft Lasten für uns zu tragen.
Wir danken dir für die Gemeinschaft mit Menschen,
die lange schon deinen Willen zu erfüllen trachten,
die Mitarbeiter in Umwelt- und Friedensorganisationen.

Wir danken dir für jene Hirten, die ihren Dienst bei den
Menschen leisten,
oft unter Einsatz ihres Lebens.

Wir danken dir für die vorangegangenen Menschen,
deren Lebenswandel und Zeugnis
auch heute noch beispielgebend ist.

Wir danken dir für die Musik, die alles zu einem vermag.

Wir danken dir für jedes Neugeborene, das uns herausfordert
es mit der Schöpfungsverantwortung ernst zu nehmen.“